

SPORT

Spedition lässt LRV-Team hängen

Liechtensteiner Bahn-WM-Mannschaft musste in Melbourne vier Tage auf Velos warten

Entgegen allen Versprechungen war die internationale Spedition Danzas nicht in der Lage, die Velos von Liechtensteins Bahn-WM-Teilnehmern Manuel Hermann und Tobias Walch termingerecht dem LRV-Team in Melbourne auszuhändigen. Dadurch gingen den Rad-Assen einige wertvolle Trainingstage verloren und Trainer Sigi Hermann sprach gar von einem «Skandal».

Heinz Zöchbauer

Liechtensteins Rad-WM-Mannschaft ist letzten Freitag zu den am 21. August beginnenden Junioren-Bahn-Weltmeisterschaften nach Melbourne (Australien) abgereist, um sich optimal auf die Bewerbe vorzubereiten. Doch anstatt dem erforderlichen spezifischen Training war unser Team in den Fitnessraum verbannt.

«Es ist unglaublich, was hier alles passiert ist. Laut der Firma Danzas hätten uns unsere Velos letzten Sonntag, spätestens jedoch am Montag in Melbourne ausgehändigt werden sollen. Bekommen haben wir sie nun, aber nur wegen eigenem Engagement, am Donnerstag. Somit haben wir wertvolle Trainingstage verloren. Und das Schlimmste ist, dass sich von Danzas kein Mensch um unsere Angelegenheit gekümmert



Vor der Abreise nach Melbourne hatte Liechtensteins WM-Team noch gut lachen. In Australien mussten die Nachwuchsfahrer Manuel Hermann und Tobias Walch mit ihrem Trainer Sigi Hermann (v. l.) vier Tage länger als versprochen auf ihre Velos warten und konnten somit nicht planmässig trainieren.

hat», ärgerte sich Sigi Hermann.

Leere Versprechungen

Hermann hat die Velos seiner Jungs und vom einzigen Schweizer Teilnehmer, dem EM-Siebten Grégory Devaud, am 7. August der Spedition Danzas in Buchs übergeben. Danzas mit dem Transport der Fahrräder nach Melbourne be-

auftragt und dabei wurde ihm versprochen, dass die Velos spätestens am 12. August den Sportlern übergeben werden.

«Als die Velos am Montag noch immer nicht eingetroffen waren, haben wir uns unzählige Male mit Danzas in Verbindung gesetzt, doch von den zuständigen Personen konnte uns nie jemand Auskunft geben und zurückgerufen wurden wir

auch nie», so der überaus verzürnte LRV-Trainer.

Die erste Spur

Am 14. August dann die erste Spur der Rennräder: Ins Hotel der liechtensteinisch/schweizerischen Delegation gelangte ein Fax von den australischen Zollbehörden mit dem Hinweis, dass zwei Pakete ohne richtige Hinhaltsdeklaration eingetroffen

waren. «Danzas hat die Velos nicht richtig deklariert. Als Weltspedition hätten sie wissen müssen, welche harte Einfuhrbestimmungen in Australien herrschen und das alles, was sich in den Paketen befindet, bis ins Detail angeführt werden muss. Dies haben sie sträflich versäumt und so wollte man uns das Material wegen den Quarantänebestimmungen nicht aushändigen.»

Unermüdlicher Einsatz

Erst nach über sechs Stunden verhandeln und den ständigen Hinweisen von Sigi Hermann und dem Schweizer Nationaltrainer Markus Nagel, dass die Athleten die Räder für die WM-Vorbereitungen unbedingt brauchen, wurde das Material von den Zollnern freigegeben. «Während all der Zeit hat uns von Danzas kein Mensch geholfen - das finde ich einfach skandalös. Meine Jungs, die sich intensiv auf die WM vorbereitet haben, waren schon völlig am Boden zerstört. Nun werden wir aus den denkbar schlechten Voraussetzungen das Beste machen und wenigstens noch die letzten Trainingstage so gut wie möglich nutzen», informierte Hermann.

Von der Firma Danzas hat der Trainer erstmals nach der Entgegennahme der Velos wieder gehört. «Gestern meinte ein Mitarbeiter, dass nun doch alles gut ausgefallen sei...»

Für eine Stellungnahme war von Danzas gestern niemand zu erreichen.

SPORT IN KURZE

Ziel erreicht

RAD: Spannende Rennen trotz Dauerregen prägten die Gerzensee-Rundfahrt 2002 in Kirchdorf. Liechtenstein war in der Kategorie Junioren von Dimitri Wohlwend (Bild) vertreten. Vom Start weg konnte sich der Fahrer des RV Mauren an der Spitze festsetzen. «Ich wollte in keine Stürze verwickelt werden und so war es meine Taktik, gleich vorne mitzufahren.»



Die Taktik des LRV-Nachwuchsatleten ging dann auch bis zum letzten Schlussanstieg in der siebten Runde voll auf und alles sah nach einem absoluten Spitzenplatz aus. «Leider hat meine Kraft nicht mehr genügt, ich bin richtig eingebrochen und konnte einfach nicht mehr», sagte Wohlwend, der als 27. die Ziellinie überquerte und seine selbst gesteckte Rangvorgabe aber dennoch erreichte. «Da ich seit einem Monat, in dem ich zwei Wochen richtig pausiert habe, keinen Bewerb mehr gefahren bin, habe ich mir Platz 30 als Ziel gesetzt und dieses habe ich erreicht. So gesehen, darf ich nicht ganz unzufrieden sein.»

Gerzensee-Rundfahrt 2002
Junioren: 1. Sieger Primin Lang (VC Pfaffnau) 2:31:10; 2. Nicolas Hartmann (VC Altkirch) 2:31:27; 3. Thomas Frei (VC Pfaffnau) 2:31:32; Ferner: 27. Dimitri Wohlwend (RV Mauren) 2:33:33. (71 klassiert).

Coughlin mit neuem Weltrekord

SCHWIMMEN: Nathalie Coughlin ist an den US-Meisterschaften in Fort Lauderdale über 100 m Rücken als erste Frau unter einer Minute geblieben. Die 20-jährige Kalifornierin schlug in 59,58 an und verbesserte damit die acht Jahre alte Bestmarke der Chinesin Chihong He um 0,58 Sekunden.

US-Meisterschaften. 2. Tag...
3. Tag, Männer, 50 m Crawl: 1. Jason Lezak 22,34. - 200 m Brust: 1. Brendan Hansen 2:13,05. - 200 m Delfin: 1. Michael Phelps 1:54,06.
Frauen, 50 m Crawl: 1. Haley Cope 25,48. - 200 m Crawl: 1. Natalie Coughlin 1:58,20. - 200 m Delfin: 1. Mary Descenza 2:09,89. - 100 m Rücken: 1. Nathalie Coughlin 59,58 (WR). - 200 m Lagen: 1. Maggie Bowen 2:14,07.

Die neuen Europameister als Herausforderer

Heute «Weltklasse Zürich» mit 16 Jahres-Weltbesten

Die Zahlen und Namen auf dem Papier sind imposant, und das pulsierende Leben der Athleten, die dahinterstecken, wird fünf Tage nach Abschluss der Leichtathletik-EM für attraktive Wettkämpfe und Duell sorgen: «Weltklasse Zürich» verspricht neue Highlights.

Silbergewinner André Bucher wie in München gegen Europameister Wilson Kipketer (Dä), dazu die Besten vom Rest der Welt: Der 800-m-Lauf allein verspricht, den Letztgrund am Freitagabend in einen Hexenkessel zu verwandeln.

Dazu fordern zahlreiche neue Europameister die Nummern 1 der Welt: Dwain Chambers (Gb) über 100 m gegen Maurice Greene (USA), Alberto Garcia (Sp) und der EM-Zweite Dieter Baumann (De) über 5000 m gegen Salah Hissou (Mar), Stéphane Diagana (Fr) gegen Felix Sanchez (Dom), Alexander Averbukh (Isr) und die deutschen Stabspringer gegen Jeff Hartwig (USA), 200-m-Europameisterin Muriel Hurtis (Fr) über 100 m gegen Marion Jones (USA), Olesja Zykina (Russ) über 400 m gegen Ana Guevara (Mex), Jolanda Ceplak (Sik) über 800 m gegen Maria Mutola, Glory Alozie (Sp) über 100 m

Hürden gegen Gail Devers (USA) sowie Mirella Manjani-Tzellili (Grie) im Speerwerfen gegen Osleydis Menendez (Kuba).

Zu speziellen EM-Revanchen kommt es im Dreisprung zwischen dem neuen Titelträger Christian Olsson (Sd) und Altmeister Jonathan Edwards (Gb) und bei den Frauen über 3000 m mit 5000-m-Europameisterin Marta Dominguez (Sp) und der EM-Zweiten Sonja O'Sullivan (Gb). Treibt Bernard Lagat (Ken) den Jahres-Weltbesten Hicham El Guerrouj (Mar) über 1500 m gar zum Weltrekord?

Noch ein Quintett im Jackpot-Rennen

Ungeschlagen mit Anspruch auf einen Anteil am Jackpot von 50 kg Gold sind nach den ersten vier Golden-League-Meetings noch fünf Athleten: El Guerrouj (1500 m), Sanchez (400 m Hürden), Jones (100 m), Guevara (400 m) und Devers (100 m Hürden). Sie alle siegten in Oslo, Paris, Rom und Monaco. Jetzt müssen sie nur noch in Zürich, Brüssel (30. August) und Berlin (6. September) gewinnen...

15 frisch gebackene Europameister, 13 neue Afrika-Meister, 13 kürzliche Commonwealth-Sieger treffen im Letzt-



Eines der vielen Mega-Duelle beim «Weltklasse Zürich»: Europameister Dwain Chambers (Bild) fordert heute über 100 m Weltmeister Maurice Greene.

grund auf die Crème der US-Athleten, die sich während drei Wochen zu Hause auf den Beginn des zweiten internationalen Saisonblocks vorbereitet haben.

67 Prozent der Teilnehmer sind Top Tens

Das Teilnehmerfeld von «Weltklasse Zürich» umfasst im Welten 21 Weltmeister von Edmonton 2001, 10 Olympiasieger von Sydney 2000, 6 Weltrekordhalter und 16 Jahresweltbeste, aufgeteilt in 18 Disziplinen - mit wenigen Ausnahmen das Beste, das die Leichtathletik derzeit zu bieten hat. «67 Prozent unserer Teilnehmer sind aktuelle Top-Ten-Athleten, in mehreren Events haben wir 9 der 10 Weltbesten im Einsatz», konnte Athleten-Verpflichteterin Barbara Brennwald verkünden.

Zu den Abwesenden gehören die 100-m-Jahresweltbeste Schanna Pintusewitsch (Ukr), die nächste Woche in London erstmals in dieser Saison auf die 2002 ungeschlagene US-Olympiasiegerin Marlon Jones antritt, die verletzte 100-m-Europameisterin Ekaterini Thanou (Grie) sowie die erkrankten Nils Schumann (800-m-Olympiasieger und EM-Dritter), Süreyya Ayhan (Tür), die am Sonntag

überraschend den 1500-m-EM-Titel gewann, 1500-m-Europameister Mehdi Baala (Fr) und die britische 10 000-m-Europameisterin Paula Radcliffe (Marathon-Vorbereitung).

Jones will 10,70 laufen

Gut gelaunt und ausgeruht kündigte Olympiasiegerin Marlon Jones am Mittwoch eine mögliche 100-m-Siegerzeit von 10,70 bis 10,72 an, «wenn das Wetter gut ist und ich einen guten Start erwische». 10,84 lief sie vor vier Wochen in Monaco, Pintusewitsch danach Jahresbestzeit mit 10,83, zum 6. Mal ist Jones in Zürich dabei, einmal (1997) unterlag sie in 10,97 gegen Merlene Ottey (Jam, 10,96). Doch die Golden-League-Wertung steht für sie nicht im Vordergrund: «Ich laufe nicht für den Jackpot, ich laufe, um Rennen zu gewinnen. Und ich werde diesmal sehr schnell sein.» Pintusewitsch selber schuld, dass sie nicht an diesem «most important meeting» startet. Sie hoffe, dass es bald zum Duell und zur WM-Revanche gegen die Ukrainerin kommt, deren Verpflichtung an ihren Gagenforderungen nicht nur in Zürich schelterte.

Mehr auf Seite 19